

Michaelsteiner Konferenzberichte  
Band 85

# **Populares und Popularität in der Musik**

XLII. Wissenschaftliche Arbeitstagung  
Michaelstein, 6. bis 8. Mai 2016

Herausgegeben von Christian Philipsen  
in Verbindung mit Ute Omonsky

Augsburg | Michaelstein

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Auf dem Umschlag wurde ein Ausschnitt des Gemäldes *Dorfkirmes (Fiesta aldeana)* von David Teniers d. J. (um 1652) abgebildet. © bpk-Bildagentur für Museo Nacional del Prado Madrid.

Herausgeber der Reihe *Michaelsteiner Konferenzberichte*:

Christian Philipsen, Generaldirektor der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Am Schloss 4, OT Leitzkau, D-39279 Gommern, als Treuhänderin der nicht rechtsfähigen Stiftung Kloster Michaelstein – Musikakademie Sachsen-Anhalt für Bildung und Aufführungspraxis, Michaelstein 3, D-38889 Blankenburg

Lektorat: Ute Omonsky

Redaktion: Hendrik Dochhorn

Layout und Umschlaggestaltung: Albrecht Lamey

Satz: Andrea Bayer-Zapf

Bildbearbeitung: Matthias Gackowski

Druck: TZ-Verlag & Print GmbH, Roßdorf b. Darmstadt



**Wißner  
Musikbuch**



© Wißner-Verlag, Augsburg, 2017 | [www.wissner-musikbuch.de](http://www.wissner-musikbuch.de)

© Kulturstiftung Sachsen-Anhalt als Treuhänderin der nicht rechtsfähigen Stiftung Kloster Michaelstein – Musikakademie Sachsen-Anhalt für Bildung und Aufführungspraxis, 2017 | [www.kloster-michaelstein.de](http://www.kloster-michaelstein.de)

ISBN 9978-3-95786-129-0  
(Wißner-Verlag, Augsburg)

ISBN 978-3-89512-147-0  
(Kloster Michaelstein)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Rechteinhaber unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die digitale Speicherung und Verarbeitung.

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	7
<b>Veranstaltungsübersicht</b>	13
WOLFGANG RUF <b>Das Populäre und das Populäre in der Kunstmusik</b>	21
DIETRICH HELMS <b>„Vergiß also das so genannte populäre“! Gedanken über einen garstigen Begriff und seine Geschichte</b>	35
WOLFGANG BRAUNGART <b>Das böse Populäre und das gute Populäre. Oder: E und U und die Volkspoesie-Debatte des 18. Jahrhunderts.</b> Mit einer Notiz zur Geschichte des Bänkelsangs	59
SABINE MEINE <b><i>Divertimenti di versi</i>. Populäre Spiele mit gesellschaftlichen Normen in Frottola und Madrigal</b>	83
HARTMUT KRONES <b>„... nach art der welschen Madrigalien und Canzonetten“. Das „Populäre“ der „Neüen Teütschen gesang“ der Spätrenaissance</b>	93
ESTHER-BEATE KÖRBER <b>Wege der Popularisierung von Liedern in der Frühen Neuzeit</b>	121
MICHAEL FISCHER <b>Medialität und Popularität – Zur Aria „Es ist ein Schnitter, heißt der Tod“</b>	129
JÜRGEN HEIDRICH <b>Aspekte des Populären in der Musik des 17. Jahrhunderts</b>	151
VOLKER MÖLLER <b>Bierfiedler und Kunstgeiger – Die Praxis des populären Violinspiels im 17. und 18. Jahrhundert und ihre Einflüsse auf die Kunstmusik</b>	165
CHRISTIAN AHRENS <b>„Von denen Divertissements der großen Herren“ – Populäre Musikinstrumente im Zeremoniell deutscher Fürstenhöfe</b>	175
MECHTHILD VON SCHOENEBECK <b>Populär – pädagogisch – politisch. Hausmusik im 17. und 18. Jahrhundert</b>	197

GUNDELA BOBETH <b>„Musick für aller Gattung leute“ – Künstlerischer Anspruch und Popularität in der Wiener Liedkomposition der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts</b>	209
KATHRIN EBERL-RUF <b>Goethe und das populäre Musiktheater: Das Singspiel <i>Erwin und Elmire</i> in seinen Vertonungen</b>	225
AXEL BEER <b>Verlagsstrategien am Ende des 18. Jahrhunderts</b>	251
NINA NOESKE <b>Last – Liszt – Lust: Die Popularität des Virtuosen als Politikum</b>	261
KLAUS HUBMANN <b>„Styrienne“ und „Tyrolienne“. Tänze, Lieder und Salonstücke alpenländischer Prägung</b>	271
VOLKER TIMMERMANN <b>Geigerinnen an den venezianischen Ospedali und im deutschsprachigen Konzertleben um 1800</b>	285
ANNKATRIN BABBE <b>Von Ort zu Ort: Reisende Damenkapellen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts</b>	303
STEPHANIE SCHROEDTER <b>Spektakuläre Klangräume und imaginäre Bewegungsklänge – Facetten populärer Tanz-/Musikkulturen im Paris des 19. Jahrhunderts</b>	319
ACHIM HOFER <b>Zwischen „belanglos“ und „Meilenstein“. Aspekte des Popularen und Populären bei Felix Mendelssohn Bartholdys <i>Nocturno</i> (1826) und der <i>Ouvertüre für Harmoniemusik</i> op. 24 (1838)</b>	345
Autorenverzeichnis	359
Abkürzungen	367
Register der Musikinstrumente	369
Register der Orte	371
Register der Namen und musikalischen Werke	373

## Vorwort

In der Musikkultur, auch jener der Frühen Neuzeit, sind zwei Phänomene zu beobachten: Zum einen werden Elemente volksmusikalischen Ursprungs oder einfacher Struktur in einem kreativ-produktiven und sublimierenden Aneignungsprozess in die artifizielle Musik, in einen Zusammenhang des Kunsthaften, aufgenommen. Derart „Populares in der Musik“ impliziert und spiegelt im Werk und auch in dessen Aufführungspraxis eine Haltung des Volksverbundenen und Natürlichen. Zum anderen gewinnen Musikwerke, auch Musizierformen und am Musikprozess Beteiligte „Popularität in der Musik“, werden populär, gemeinverständlich und beliebt. Derart dem Werk, Aufführungsformen und Akteuren Zuwachsendes ist als Resultat eines Zuschreibungsprozesses durch Produzenten, Distribuenten und Rezipienten, welche innerhalb ihrer Kommunikationssysteme auf den Rezeptionsprozess wirken, anerkannt. Komponisten und Dichter, Drucker und Verleger, Musizierende und Interpreten, Musikinstrumentenbauer, Pädagogen, Hörer und Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens kanalisieren interagierend mittels verfügbarer Medien, Technologien und Kommunikationsformen die Verbreitung von Produkten und Praktiken am freien Markt.

Neben diesen beiden musikkulturellen Phänomenen finden sich innerhalb des aktuellen Musikgeschehens der Gegenwart die Bereiche der Aufführungspraxis und der Aufarbeitung des musikalischen Erbes im Spektrum dreier Tendenzen wieder: Erstens wird das musikwissenschaftliche Erkenntnisinteresse zunehmend auf Strukturen und Prozesse sowie deren Wechselwirkungen gerichtet, wobei Werke und Musizierformen auch aus der Perspektive der sie einbindenden kulturellen und kommunikativen Praktiken betrachtet werden. Zweitens weisen stetig anwachsende Publikationsmengen mit interdisziplinären Untersuchungen zur sogenannten historischen Populärmusikforschung und zur populären Musik als eigener Gegenstand der Musikgeschichtsschreibung auf die Aktualität dieser Themen im theoretischen Diskurs, und beide überzeugen durch das Verständnis von populärer Musik als medial geprägtes Kommunikationssystem.<sup>1</sup> Und drittens sehen sich Musiker der historischen Aufführungspraxis selbst – auch Musikinstitutionen wie Musikakademien oder Konzertveranstalter – innerhalb der starken Trends zur Bevorzugung der Rezeption leicht zugänglicher Musik sowie zur Auseinandersetzung mit Popularisierungstendenzen in der Musikszene und im Musikmarkt.

Da sich angesichts der skizzierten Spektren von Phänomenen und Tendenzen auch für den Bereich der historischen Aufführungspraxis bisher ungewohnte Fragestellungen ergeben, hatte die Musikakademie für Bildung und Aufführungspraxis im Kloster Michaelstein in ihrer XLII. Wissenschaftlichen Arbeitstagung vom 6. bis 8. Mai 2016 zum Thema *Populares und Popularität in der Musik* eingeladen.

Anliegen dieser Tagung war es, für die Musikkultur von der Mitte des 16. bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts die Phänomene des Popularen in der Musik und der Popularität der Musik hinsichtlich ihrer Ausprägungen sowie ihrer Kontrast- und

---

1 Unter den aktuellen Veröffentlichungen sei an dieser Stelle auf jene verwiesen, welche von Nils Grosch oder unter seiner Federführung herausgegeben wurden.

Assimilationsfelder zu hinterfragen: Der Betrachtungszeitraum reichte prinzipiell bis in die Frühe Neuzeit, exemplarisch noch weiter bis ins Mittelalter zurück, und damit über den Zeitraum hinaus, in dem am Ende des 18. Jahrhunderts das Populäre als ästhetische Kategorie entdeckt wurde bzw. mit der bürgerlichen Musikkultur auch der Begriff der „populären Musik“ aufzuscheinen begann. Musikwissenschaftliche und ästhetische, auf materiale Eigenschaften und Werke bezogene Ansätze wurden konfrontiert und in Diskurs gebracht mit Prozessen um jeweils zeitgenössische Medien und Kommunikation als Kristallisationsmomente verschiedener Alltagspraxen und Schlüssel zum Verständnis für den Zuschreibungsprozess von Popularität. Dabei legten die Ausführungen den Fokus auf die artifizielle Musik (und grenzten sich damit von der Volksmusik im Sinne der Musikfolklore ab).

Eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des – vom Tagungsthema von vornherein zu differenzierenden – ideologisch-ästhetischen Begriffsfeldes „populäre Musik“ mündete zunächst in dem Vorschlag, dieses und auch den Begriff „Kunst“ als Kategorien (musik)wissenschaftlicher Forschung aufzugeben.

Dagegen zeitigte eine terminologische Reflexion auf das Populäre und das Populäre in der Kunstmusik seitens der historischen Musikwissenschaft weitere mögliche begriffliche Differenzierungen dieser Stil- bzw. Rezeptionskriterien; Bedeutungsnuancen um die – immer mit Kommunikations- oder Transformationsgehalt verbundene – Popularität (beispielsweise ‚originäre‘, ‚intertextuelle‘, ‚simulierte‘ oder ‚authentische Popularität‘) weisen deutlich auf eine Qualität, die einer Komposition, gleich welcher Stilhöhe, durch unmittelbare oder nachepochale Rezeption zuwächst. Daraus resultierende Beliebtheit von Musik ist in fließenden Übergängen von elitären Kreisen bis zu niederen Ständen zu beobachten. Wird Populäres sublimiert in die Kunstmusik erhoben, lässt sich die Popularität des neuen ästhetischen Produkts vorzugsweise werk-spezifisch erklären.

Bereits in der Analyse von deutschsprachigen Vokalwerken der Spätrenaissance wird deutlich, wie Rückbezüge auf populäre, traditionelle italienische Idiome von Frottola und Villanella die Popularität von damals modernen artifiziellen Kompositionen – auch epochenübergreifend bis heute – befördern können, demnach das Populäre infolge des assimilierten Populären in der Musik angelegt sein kann. Auch für Musik früherer Epochen erweist sich das Populäre als Produkt eines Zuschreibungsprozesses durch Produzenten, Distribuenten und Rezipienten im dialektischen Verhältnis zur Struktur des Produkts.<sup>2</sup>

Auch zweihundert Jahre später bieten populäre – einfache, sangbare, schlichte – kompositorische Gestaltungsmittel die Basis für populäre Rezeption: Die Wiener Liedkomposition der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, welche im Band vielschichtig neu konturiert wird, konnte auf der Grundlage eines spezifisch weiten lokalen Gattungskontextes eine nachhaltige Popularität erlangen. Simplifizierungen und Erweiterungen der Werke für die individuelle, vielfältige musikalische Aufführungspraxis entsprachen die-

---

2 Vgl. zu dieser grundlegenden Charakterisierung des Populären in der Musik die Arbeit von Mechtild von Schoenebeck, *Was macht Musik populär? Untersuchungen zu Theorie und Geschichte populärer Musik*, Frankfurt am Main 1987 (*Europäische Hochschulschriften* Reihe 36, Bd. 31).

sem Popularitätsideal in breiten Bevölkerungsschichten. Gleichzeitig trugen innerhalb des florierenden Singspiels – und unter verschiedenen, zwischen einfacher und kunstvoller Literarisierung des Musiktheaters changierenden Auffassungen – jene Werke mit einfacher, kurzweiliger, empfindsamer Konzeption den populären Erfolg in sich.

Ein weiteres Beispiel für die über Jahrhunderte zu verfolgenden Leistungen der gebildeten Elite für eine Popularität der Musik folgt einem Prozess aus der Überlieferungsgeschichte des Liedes seit der Frühen Neuzeit: Ein Werk aus der Gelehrtdichtung fand über eine elitäre Rezeption, populär getragen von industriellen Mediensystemen, schließlich seit dem 19. Jahrhundert Eingang in die bürgerliche Musikkultur bzw. in die Folkszene, wobei man sich dabei in der Rückbindung von artifiziellen Kompositionen an ein nur vermeintliches „Volkslied“ in einer ‚fingierten Popularität‘ bewegte.

Das kommunikative Potenzial von unterhaltender und alltagsausgleichender Musik, kulturpolitisch motiviert und funktionalisiert zu sein, reicht von der Frottola als „Elite-Schlager der italienischen Renaissance“<sup>3</sup> bis zur Hausmusik in nachreformatorischen Jahrhunderten. Eine besondere gesellschaftspolitische Dimension erreichte das öffentliche Kommunikationsgefüge in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, in dem die Popularität der Virtuosen zu einem Teil bürgerlicher Emanzipationsbewegungen avancierte. Dem dabei explodierenden Markt von Musikalien und Merchandising-Waren hatten seit den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts auch Verlage den Boden bereitet mit einem technologisch fortgeschritten produzierten und massenhaft angenommenen Angebot von in Mode gekommenen leichten Stücken für die alltägliche Freizeitgestaltung einer wachsenden Musikliebhaberschaft.

Im stetig zunehmenden Bedürfnis nach sensationellen Unterhaltungserlebnissen verbreiteten Nationalsänger-Gesellschaften in Europa und Amerika beliebte Stücke alpenländischer Prägung, lockten musikkulturelle Besonderheiten wie die Mädchen- und Frauenorchester an den venezianischen Ospedali mit ihrer touristischen Attraktivität Reisende in den fernen Süden, fanden reisende Damenkapellen ihre Musizier- und Erwerbsmöglichkeiten in der mehr und mehr kommerzialisierten Unterhaltungskultur.

Aspekte des Popularen erscheinen nicht sozial schichtenspezifisch. Für die Musik der Frühen Neuzeit sind jedoch unter wenigen Quellentypen insbesondere ikonografische und organologische Zeugnisse geeignet, Elemente volksmusikalischen Ursprungs oder einfacher Struktur in und aus niederen Ständen greifbar machen können.

Dabei zu beobachtende ständeübergreifende Rezeptionsmomente, sei es durch die Anwesenheit Adliger bei bäuerlichen Dorffesten oder die Hinzuziehung von Musikern mit popularen Musikinstrumenten in die höfische Repräsentationskultur, können Indizien des Transferprozesses von Popularem in die artifizielle Musik und Musiziersphäre, Teil einer bewussten Vermischung sozial differenzierter Lebensentwürfe sein. Dennoch ist in der Binnenstruktur dieser Assimilierungen dann auf einer sozialen Ebene mit deutlicher Differenzierung der popularen und artifiziellen Klangbilder und Spielpraxen zu rechnen, um gerade das Andere als Besonderheit herauszustellen.

Neben dem Dudelsack standen im 17. Jahrhundert auch einfache Flöteninstrumente symptomatisch für das Instrumentarium der ärmsten Schichten; die Verschrift-

---

3 Zitat von Sabine Meine aus ihrem Beitrag in diesem Band.

lichung dazugehörigen Musizier-, Tanz- und Liedgutes eröffnete die Möglichkeit zu dessen Aneignung in der artifiziellen Musik, zu dessen Verbreitung und Popularität.

Dagegen weist die Verwendung der Violine als eines der Viola-da-braccio-Instrumente in der Frühen Neuzeit eine große soziale Spannweite auf. Über die dokumentierten Assimilationen ihrer populären Spielpraktiken in der Kunstmusik können volksmusikhafte Spielweisen der Bierfiedler einerseits nachvollzogen, andererseits ihre bewusste Entdeckung, Erschließung und Anwendung in der Aufführungspraxis zu einer pointierteren Interpretation und einem originelleren populären Ton führen. Für dieses Instrument, welches „durch die Skordatur für alle Dudelsäcke die Stimmung parat hält“,<sup>4</sup> reicht das Repertoire für populäre Spielpraktiken bis zum „Prélude“ des *Te Deum* D-Dur (H 146) von Marc-Antoine Charpentier, dessen Thema heute als Eurovisionsfanfare bekannt und medial weit verbreitet ist. In einem Referat *Bierfiedler und Kunstgeiger – Die Praxis des populären Violinspiels im 17. und 18. Jahrhundert und ihre Einflüsse auf die Kunstmusik* wurde mit musikalischen Demonstrationen überzeugend diese Spielpraxis des Populären von jener Ausführung ohne volksmusikalische Elemente differenziert und damit auch ein Plädoyer deutlich, in der Spielweise artifizieller Musik das Populäre bewusster auszuloten und zu berücksichtigen.

Im weiteren Sinne betrifft der damit verbundene Zusammenhang des aufführungspraktisch Populären mit einer (nachfolgend zu unterstellenden) populären Rezeption eines der grundlegenden Kriterien der Popularität, den Sound. Durch ihn, ein spezifisches Klangbild, eine unikale Klangwirkung, können Interpreten, aber auch Werke, Gattungen oder Besetzungsformationen eine reizvolle Einmaligkeit oder eine allgemeine Beliebtheit erlangen. Diese auditive Komponente wurde während der Tagung verschiedentlich berücksichtigt, und trat in Verbindung mit der populären Aura um die Bläser- und Militärmusik nochmals hervor: Ein abschließender Beitrag beleuchtete beide Tagungskategorien, die Aspekte des Populären und des Populären, in ihren Verschränkungen analytisch und rezeptionsgeschichtlich exemplarisch an einem Musikprozess in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, am Ausgang des Tagungsrahmens, um mit den offenen Fragen „Wie viel ‚Kunst‘ verträgt [...] ein populäres Genre, und wie viel ‚Populäres‘ verträgt die Kunst?“<sup>5</sup> zukünftig weiterführende Diskurse anzuregen.

Der rege Diskurs zum Tagungsthema, seinen darin immer wieder aufscheinenden Ambivalenzen und Dichotomien, wurde getragen von Spezialisten der Musikwissenschaft, Literaturwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Musikinstrumentenkunde, Erziehungswissenschaft, von Musikern der historischen Aufführungspraxis, von Beiträgen aus der musikwissenschaftlichen Medien-, Gender- und Bläsermusikforschung. In den Band konnte auch ein geplanter, aber krankheitsbedingt nicht referierter Beitrag aus der Tanzwissenschaft aufgenommen werden.

Auch in dieser fachübergreifenden Arbeitstagung beanspruchte die wissenschaftsverbundene Musikpraxis mit musikalischen Demonstrationen und Konzerten ihren – für Michaelsteiner Konferenzen charakteristischen – hohen Stellenwert.

---

4 Zitat aus dem Referat von Volker Möller während der Tagung.

5 Siehe dazu den Beitrag von Achim Hofer in diesem Band.



Bereits in der musikalischen Eröffnung *Am Hof und in der Schenke – Hits für Jedermann* wurde Populäres in der artifizialen Musik sowie populär Gewordenes verschiedener Zeiten und Länder hörbar, nicht nur durch ausgewählte Kompositionen, sondern ebenso durch das eingesetzte Instrumentarium.

Die Aufführung der Madrigalkomödie *L'Amfiparnaso – Comedia Harmonica* brachte ein Werk auf die Bühne, welches Orazio Vecchi für die Unterhaltung der italienischen höfischen Aristokratie schuf. Die aus heutiger Werkbetrachtung – es handelt sich original um eine „Erzählung“ in vierzehn fünfstimmigen Madrigalen – zunächst zu hinterfragende Zuordnung zum Populären oder Populären war bereits Gegenstand der Musikliteratur; und Sabine Meine löste die Ambivalenz zwischen der Auffassung, „daß dies keine populäre Unterhaltung, sondern ein hochstilisiertes Virtuosenstück für Kenner ist“<sup>6</sup> und der Beurteilung „als Teil einer Abendveranstaltung mit beliebigem Publikum“<sup>7</sup> im sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontext des Werkes auf: Die „Madrigalkomödien [fügten sich] in eine Spielkultur [...] [und man] darf sich vorstellen, dass [sie] für elitäre Kreise akademischer Laien geschrieben wurden, die sich selbst ihr eigenes Publikum waren.“<sup>8</sup> Innerhalb der kompositorischen Madrigal-Form gestaltete Vecchi Szenen durchaus populär, z. B. mit Elementen der Villanella, und komponierte eine „hörbare“ Komödie in für ihn würdiger Verbindung von Musik und Poesie und volkstümlicher Sprachgestaltung für die Mittelschicht zwischen Ungelernten und strengen Gelehrten. Das Werk erlebte nach seiner Druckveröffentlichung 1597 – im Zuge seiner Beliebtheit außerhalb des Hofes – weitere Verbreitung und Popularität durch vereinfachende Bearbeitungen.

Während der Tagung wurde im Anschluss an Sabine Meines Vortrag über *Populäre Spiele mit den höfischen Normen in Frottola und Madrigalkomödie* und in Vorbereitung der Aufführung in einer Diskussionsrunde mit der Referentin, dem Pantomimenkünstler Wolfram von Bodecker und dem künstlerischen und konzeptionellen Leiter der Aufführung Ercole Nisini das Anliegen der neuen Inszenierung erörtert. Während der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts war die italienische Commedia dell'arte vor allem als szenische Darstellungsform populär. Vecchi versuchte zwei Neuerungen: Er verband dieses typisierte Stegreiftheater mit dem Madrigalsatz und legte in seinem Werk den Fokus auf das Hören (das Schauspiel sollte nun durch das Ohr, nicht durch das Auge, in den Geist eindringen). Wurde damit ein Popularisierungsprozess vom Sehen zum Hören vollzogen, reagierte die Inszenierung des 21. Jahrhunderts nochmals auf geänderte, nun in entgegengesetzter Richtung verlaufende Wahrnehmungen und versah in einem weiteren Popularisierungsakt die ursprüngliche vokale Madrigalkomödie – in Anlehnung an historische Aufführungspraxen – mit reichhaltigem Instrumentarium sowie mit feinen bewegten Bildern des Pantomimenspiels. Auch

6 Ludwig Finscher, *Volkssprachliche Gattungen und Instrumentalmusik*, in: Ludwig Finscher (Hrsg.), *Die Musik des 15. und 16. Jahrhunderts*, Teil 2, Laaber 1990, S. 490 (*Neues Handbuch der Musikwissenschaft*, Bd. 3,2).

7 James Haar, *Madrigal*, in: MGG2, Sachteil Bd. 5, Kassel usw. 1996, Sp. 1558.

8 Sabine Meine, *Ernst im Spiel. Orazio Vecchis Madrigalkomödien*, in: *Gattungsgeschichte als Kulturgeschichte. Festschrift für Arnfried Edler* (Hrsg. Christine Siegert, Katharina Hottmann, Sabine Meine u. a.), Hildesheim usw. 2008, S. 26f. (*Ligaturen. Musikwissenschaftliches Jahrbuch der Hochschule für Musik und Theater Hannover*, Bd. 3).

diese Adaption wird mit dem Ansinnen Vecchis konform gehen, die Komödie (mehr) an das Gefühl (als an die Moral) zu richten.

Nachdem mit einer weltlichen italienischen Vokalgattung exemplarisch die Musik in nationalen Lebensstilen des 16. Jahrhunderts ein aktuell popularisiertes Podium erhalten hatte, war langfristig im Veranstaltungskonzept auch die Musik als Inszenierung von Lebensstil im 19. Jahrhundert vorgesehen. Ein zentrales Referat in diesem Themenkreis brachte *Die Popularität des Virtuosen als Politikum* am Beispiel der Performance des sensationellen Virtuosen-Stars Franz Liszt in die Diskussion. Und der inszenierte Salon innerhalb der Michaelsteiner Musikausstellung *KlangZeitRaum* bot den dazugehörigen Rahmen für eine Soiree *Göttliches Klavierspiel* im Salon als einem damaligen Kommunikationsraum und Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Klavierwerke von Ludwig van Beethoven, Franz Liszt und Frédéric Chopin ließen populäre und populäre Klangbilder vom hochvirtuosen Bravourstück bis zur kleinen lyrischen Klavierpoesie entstehen.<sup>9</sup> Dankenswerterweise übernahm für den erkrankten Hardy Rittner kurzfristig Tobias Koch die Ausführung dieses speziell konzipierten Programms.

So ermöglichte die thematische Vielfalt in der Konferenz anhand verschiedener Gattungen, Akteure und Prozesse auch Einblicke in verschiedene Epochen, von Musik in nationalen Lebensstilen des 16. Jahrhunderts bis zur Musik als Inszenierung von Lebensstil im 19. Jahrhundert. Innerhalb dynamischer Wechselbeziehungen von Popularem und Popularität in der Musik versuchte der Tagungsdiskurs auch, mit kulturgeschichtlichem Zugriff auf sozial differenzierte Lebensentwürfe das weiter gefasste Erkenntnisinteresse auf die historische Aufführungspraxis als Kulturpraxis zu lenken.

Die XLII. Wissenschaftliche Arbeitstagung war im Kloster Michaelstein ein zentrales Projekt innerhalb des Jahresthemas „Populäre Musik“, welches im Programm der Musikakademie ganz unterschiedliche Gestaltungen in Konzerten und Kursen mit beliebter Musik aus sechs Jahrhunderten fand. Eigens für diese Jahresthematik wurde in Michaelstein eine Sonderausstellung *Ein neues Zeitalter der Musik – Vom Phonograph zum Radio* entwickelt, deren Besichtigung während der Tagung zum erweiterten Austausch über die Popularität von Musik beitrug.

Die Konferenz erfreute sich in der Entwicklung und Vorbereitung wertvoller kollegialer Anregungen und Überlegungen. Für ein außerordentliches Interesse an der Tagung, für die aufgeschlossenen Diskussionen und engagierten Mitwirkungen während der Veranstaltung sei allen Referenten und Künstlern herzlich gedankt. Die Vorbereitung der Drucklegung dieses 85. Bandes der Reihe *Michaelsteiner Konferenzberichte* wurde dankenswerterweise durch die wissenschaftlich umsichtige Redaktion von Hendrik Doehorn begleitet. Dank gilt ebenfalls den Mitgliedern des Stiftungsbeirates der Stiftung Kloster Michaelstein – Musikakademie Sachsen Anhalt für Bildung und Aufführungspraxis, deren Engagement für das Michaelsteiner Wirkungsspektrum zum internationalen Ansehen des Klosters Michaelstein kontinuierlich beiträgt.

Michaelstein, im Sommer 2017

Ute Omonsky

---

<sup>9</sup> Nähere Ausführungen von Ercole Nisini oder Ute Omonsky zur musikalischen Eröffnung, zur Auf-führung der Madrigalkomödie und zur Salon-Soirée finden sich im Programmheft zur Tagung.

## Autorenverzeichnis

**Prof. Dr. Christian Ahrens**, geboren 1943 in Berlin; Studium der Musikwissenschaft und Romanistik an der Freien Universität Berlin; 1970 Promotion mit einer Arbeit zur instrumentalen Volksmusik der Türkei; 1979 Habilitation an der Ruhr-Universität Bochum mit einer Arbeit über die Musik der Pontosgriechen sowie der Graecophonen in Süditalien; 1984–2008 apl. Prof. an der Ruhr-Universität Bochum. Veröffentlichungen zu musikethnologischen Themen (Italien, Griechenland, Türkei und Korea), zur Instrumentenkunde (vornehmlich Blas- und Tasteninstrumente) und zur Musikgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Herausgeber der Tagungsbände der instrumentenkundlichen Symposien im Rahmen der Tage Alter Musik in Herne. Seine neueste Monografie *Die Weimarer Hofkapelle 1683–1851. Personelle Ressourcen – Organisatorische Strukturen – Künstlerische Leistungen (Schriften der Academia Musicalis Thuringiae*, Bd. 1) ist 2015 im Studio Verlag in Sinzig erschienen.

**Annkatriin Babbe M. A./M. Ed.**, Studium der Musik, Germanistik und Angewandten Musikwissenschaft (Universität Oldenburg). Seit April 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sophie Drinker Institut Bremen. Derzeit Doktorandin an der Universität Oldenburg (Thema: Instrumentalausbildung an den Konservatorien in Wien und Prag im 19. Jahrhundert).

*Clara Schumann und ihre SchülerInnen am Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt a. M.*, Oldenburg 2015 (*Schriftenreihe des Sophie Drinker Instituts*, Bd. 11). – „Ein Orchester, wie es bisher in Europa noch nicht gesehen und gehört worden war“. *Das „Erste Europäische Damenorchester“ von Josephine Amann-Weinlich*, Oldenburg 2011 (*Schriftenreihe des Sophie Drinker Instituts*, Bd. 8).

**Prof. Dr. Axel Beer**, geboren 1956 in Fulda. Studium in Frankfurt am Main (Musikwissenschaft, Lateinische Philologie, Historische Hilfswissenschaften). 1987 Promotion; anschließend Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, dort 1995 Habilitation (*Musik zwischen Komponist, Verlag und Publikum*, erschienen 2000), seitdem Professor für Musikwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Forschungsschwerpunkt: Rahmenbedingungen des Musikschaffens in der Neuzeit, insbesondere Geschichte des Musikverlagswesens.

**Dr. Gundela Bobeth, M.A.**, Studium der Musikwissenschaft, Geschichte und Lateinischen Philologie in Hamburg und Basel, 2004 Promotion an der Universität Basel mit einer in der Reihe *Monumenta Monodica Medii Aevi* erschienenen Arbeit über mittelalterliche Klassikergesänge. Nach Tätigkeiten als Universitätsassistentin am Basler Musikwissenschaftlichen Institut sowie am Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien seit 2013 Arbeit an einem vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Habilitationsprojekt zur Wiener Liedkultur um 1800 an der Universität Zürich. Weitere Forschungsschwer-

punkte: Musik- und Kulturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance, Sprachvertonungen im 18. und 19. Jahrhundert, musikalische Antikenrezeption sowie Grundfragen der Musikhistoriographie.

**Prof. Dr. Wolfgang Braungart**, bis 1982 Studium der Germanistik, Kunstgeschichte, Philosophie und Kunstpädagogik sowie Werken/Arbeitslehre an den Universitäten Gießen, Zürich, TU Braunschweig und an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. 1986 Promotion an der TU Braunschweig zum Dr. phil. mit der Arbeit *Ordnung und Integration. Zum Wandel der frühneuzeitlichen Utopie* promoviert. 1985–1995 zunächst Wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann Wissenschaftlicher Assistent an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Dort 1994 Habilitation mit der Arbeit *Ritual und Literatur*. 1996 Ruf auf die Professur für Allgemeine Literaturwissenschaft und Neuere deutsche Literatur an der Universität Bielefeld. 2003 Max Kade-Gastprofessur an der University of Notre Dame, 2009 und 2013 Gastprofessuren in Indien an der Delhi University und an der Jawaharlal Nehru University sowie Doon University in Dehradun. Verschiedene Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren in Japan. 2012/2013 Gastprofessur an der Shanghai International Studies University. Wirksam in Beiräten verschiedener kultureller Gesellschaften und Zentren, seit 2009 zudem als erster Vorsitzender der Stefan-George-Gesellschaft e. V. Bingen.

Vielfältige Forschungsinteressen in der Neueren deutschen Literatur und der Allgemeinen Literaturwissenschaft, u. a. in Verbindung mit Religion, bildender Kunst und populärer Kultur, dokumentieren sich in seinen umfassenden Publikationen. [www.uni-bielefeld.de/lili/personen/braungart](http://www.uni-bielefeld.de/lili/personen/braungart).

**Prof. Dr. Kathrin Eberl-Ruf**, Studium der Musikwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Diplom), daneben Studium an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik (C-Kantor-Abschluss), 1990 Promotion mit einer Arbeit *Zur Entwicklung der elektroakustischen Musik in der DDR unter besonderer Berücksichtigung kompositorischer Gestaltungsweisen*, ab 1990 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Musik, Abteilung Musikwissenschaft, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 2008 Habilitation zum Thema *Musik und bürgerliches Bewusstsein. Untersuchungen zur Stellung und Funktion des städtischen Musikers im ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhundert*, Privatdozentin, 2012 Ernennung zur außerplanmäßigen Professorin. Forschungsschwerpunkte: Sozialgeschichte der Musik, mitteldeutsche Musikgeschichte, musikalische Entwicklungen des 20./21. Jahrhunderts, Musikikonographie.

**Dr. Dr. Michael Fischer**, geboren 1968 in Heidelberg, Studium der Geschichte und der Theologie in Freiburg im Breisgau, Promotionsstudium in Mainz. 2003 Promotion in Theologie (Freiburg), 2013 Promotion in Literaturwissenschaft (Bielefeld). Seit 2004 beim Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg als Wissenschaftler tätig, seit 2014 Geschäftsführender Direktor des neugegründeten

Zentrums für Populäre Kultur und Musik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Forschungsschwerpunkte: Geschichte populärer Kultur und Musik seit der Frühen Neuzeit, historische Liedforschung, Mediengeschichte populärer Musik, nationale Sinnstiftungen durch Musik, Geschichte christlicher Kultur und Musik, Kirchenlied und Gesangbuch.

**Prof. Dr. Jürgen Heidrich**, geboren 1959 in Osterode (Harz). Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater Hannover, Abschluss mit Diplomprüfung 1983. Anschließend Studium an der Georg-August-Universität Göttingen (Musikwissenschaft, Mittlere und Neuere Geschichte, Lateinische Philologie des Mittelalters), 1992 Promotion. Ab 1993 Wissenschaftlicher Assistent am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Göttingen. Habilitation 1999, danach Oberassistent. Lehrstuhlvertretungen in Bern (Sommersemester 2002) und Münster (2002–2003/04); seit Sommersemester 2004 Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Publikationen zur Musikgeschichte des 13. bis 20. Jahrhunderts. Mitglied der Musikgeschichtlichen Kommission, Beiratsmitglied der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft und des Joseph-Haydn-Instituts e. V.; ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

**Prof. Dr. Dietrich Helms**, Professor für historische Musikwissenschaft und Prodekan des Fachbereichs für Erziehungs- und Kulturwissenschaften an der Universität Osnabrück. Studium der Musikwissenschaft, Anglistik und Soziologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, der University of East Anglia (Norwich, UK) und der Universität Oxford. Promotion mit einer Arbeit über die Musik am englischen Hof des 16. Jahrhunderts an der Universität Münster. 1997–2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musik und Musikwissenschaft der Universität Dortmund, dort 2004 Habilitation mit einer Arbeit zur Rezeptionsästhetik populärer Musik. Seit 2005 Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Populärmusikforschung e. V. (GfPM); bereits seit 2003 Mitherausgeber ihres Jahrbuchs *Beiträge zur Populärmusikforschung*. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Musik im Ersten Weltkrieg, Musik und Bildung in der Frühen Neuzeit, Medien- und Kommunikationsgeschichte der Musik, Analyse populärer Musik, Musiktheater für Kinder und Jugendliche. Publikationsliste unter [www.musik.uni-osnabrueck.de/forschung/historische\\_musikwissenschaft.html](http://www.musik.uni-osnabrueck.de/forschung/historische_musikwissenschaft.html).

**Prof. Dr. Achim Hofer**, geboren 1955 in Oberhausen. Studium der Fächer Musik, Germanistik und Pädagogik in Paderborn. Nach dem I. und II. Staatsexamen u. a. Studium der Musikwissenschaft in Detmold und Mainz, dort Promotion 1987 mit der Arbeit *Studien zur Geschichte des Militärmarsches*. 1992 Buchpublikation *Blasmusikforschung. Eine kritische Einführung*. 1981–1999 im Schuldienst, 1994–1999 Lehrtätigkeit an der Universität Dortmund und

an der Robert Schumann-Hochschule Düsseldorf; seit 1999 Professor für Musikwissenschaft und Musikpädagogik am Campus Landau der Universität Koblenz-Landau. Forschungsschwerpunkte: Harmoniemusik, Blas-, Bläser- und Militärmusik, Musikeditorik; derzeit in einem DFG-Projekt befasst mit der Herausgabe der Briefe und Schriften Wilhelm Wiprechts.

**Ao.Univ.Prof. Mag. Mag. Dr. Klaus Hubmann**, geboren in Graz, Studium Fagott, Musikwissenschaft und Germanistik in Graz und Wien. Seit 1987 Hochschulassistent, seit 2000 Ao.Univ.Prof., 2000–2005 und wieder seit 2010 Vorstand des Instituts für Alte Musik und Aufführungspraxis an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Mitglied des Grazer Bläserquintetts und des Ensembles für Neue Musik „szene instrumental“; als Spieler von historischen Fagotten (vom Dulzian bis zum spätromantischen Fagott) Mitglied mehrerer Ensembles für Alte Musik (u. a. Wiener Akademie, Concilium musicum Wien, Neue Hofkapelle Graz, Harmonia antiqua). Gründer und Leiter des Renaissancemusikensembles „Catkanei – Studio für Alte Musik, Graz“ und des Vokalensembles „a più voci“. Konzerte in verschiedenen Ländern Europas, in Südostasien, Indien, Kanada, Guatemala, Mexiko, Tunesien, Ägypten etc. Wissenschaftliche Publikationen zu allgemein aufführungspraktischen Fragen, zur Steirischen Musikgeschichte oder zu Spieltechnik und Literatur für Bläser.

**Prof. Dr. Esther-Beate Körber**, geboren 1957, Studium der Geschichte, Germanistik und Pädagogik an der Universität Tübingen, dort Promotion zum Thema *Joseph Görres und die Revolution* 1986; habilitiert für Neuere Geschichte an der FU Berlin 1993, apl. Professur 2000; in den letzten Jahren Durchführung mehrerer Forschungsprojekte zu Medien und Publizistik der Frühen Neuzeit.

**o.Univ.Prof. MMag. Dr. Hartmut Krones**, geboren 1944 in Wien. Studium der Musikwissenschaft (Dr. phil.), Germanistik, Pädagogik und Musikerziehung (Lehramt, Mag.) sowie Gesangspädagogik und „Lied und Oratorium“ (Mag. art.) an der Universität Wien sowie an der dortigen Akademie (heute Universität) für Musik und darstellende Kunst. Seit 1970 Unterrichtstätigkeit an dieser Universität, seit 1987 o. Hochschul- bzw. (seit 1998) Universitätsprofessor und Leiter der Lehrkanzel „Musikalische Stilkunde und Aufführungspraxis“ sowie einer Gesangsklasse, seit 1996 zusätzlich Leiter des Arnold-Schönberg-Institutes. 2002–2013 Leiter des „Institutes für musikalische Stilforschung“ mit den Abteilungen „Stilkunde und Aufführungspraxis“ sowie „Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg“. Seit 2008 Vorsitzender des wissenschaftlich-künstlerischen Beirates bzw. des Stiftungsbeirates der Stiftung Kloster Michaelstein. Mitarbeiter u. a. der Enzyklopädie *Musik in Geschichte und Gegenwart* (Fachbeirat für das Gebiet Österreich/20. Jahrhundert), des *New Grove Dictionary* sowie des *Historischen Wörterbuchs der Rhetorik*. Zahlreiche Publikationen zu den Forschungsgebieten Aufführungspraxis Alter und Neuer Musik, Musi-

kalische Symbolik und Rhetorik sowie zur Musik des 20. Jahrhunderts (einschließlich Exilforschung).

**Prof. Dr. Sabine Meine**, seit 2014 Professorin für Historische Musikwissenschaft an der Universität Paderborn/HfM Detmold und ab 2017 an der HfMT Köln. Zuvor Direktorin des Deutschen Studienzentrums in Venedig ([www.dszv.it](http://www.dszv.it)). 1998 Promotion mit einer Arbeit über René Leibowitz (1913–1972) und zur Rezeption der Zwölftonmusik in Paris (*Ein Zwölftöner in Paris*). 2007 Habilitation mit einer Monographie zur Frottola, höfischer Vokalmusik an Höfen Italiens 1500–1530; 2009–2011 Leitung eines DFG-Forschungsprojekts zum Salon der Nadine Helbig, einem deutsch-römischen Musiksalon des späten 19. Jahrhunderts. Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und am Deutschen Historischen Institut in Rom (musikgeschichtliche Abteilung).

Betrachtung der Musik in ihrem weiten Bedeutungsraum – in ihren Beziehungen zu anderen Künsten und Wissensbereichen und in ihrer Bedeutung für soziale Prozesse – aus einer dezidiert kulturwissenschaftlichen Perspektive. Fragen nach der Bedeutung von Musik in Aneignungs-, Transfer- und Austauschprozessen. Schwerpunkte: Musikkultur der Renaissance und der Moderne in Italien und Frankreich.

**Volker Möller** begann mit 5 Jahren mit dem Violinspiel, gewann mehrfach den ostdeutschen Musikwettbewerb „Junge Talente“, wurde an die Spezialschule für Musik in Dresden delegiert und durfte schließlich ein Violinstudium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin aufnehmen. Die Entdeckung der einzigen LP des Ensembles „Musica Antiqua Köln“, derer man in der DDR habhaft werden konnte, und der Fall der Mauer erlösten ihn jedoch von der scheinbar vorherbestimmten Orchesterlaufbahn, und eröffneten ihm – von unkonventionellen Ideen schon damals magisch angezogen – ganz neue Perspektiven. Es folgten autodidaktische Studien zur Alten Musik, der Besuch von Meisterkursen und ein Barockviolinstudium in Frankfurt/Main. Die intensive Konzert- und Aufnahmetätigkeit mit „Musica Antiqua Köln“ und die Zusammenarbeit mit Reinhard Goebel 1995–2002 führten ihn als Geiger und Bratschist der Solistenformation des Ensembles rund um den ganzen Globus. 2003 gründete Volker Möller „NeoBarock“ und gewann mit diesem Ensemble 2014 den begehrten ECHO Klassik. Die unkonventionellen Ideen sprudeln bis heute, deshalb braucht man bei „NeoBarock“ keine Dramaturgen, Texter oder Imageberater. Hier wird noch selbst gedacht und gearbeitet – das Ergebnis: exklusiv, authentisch und unverkennbar „NeoBarock“.

**Prof. Dr. Nina Noeske**, Studium der Musikwissenschaft, Philosophie und Musikpraxis in Bonn, Weimar und Jena. 2005 Promotion über Neue Instrumentalmusik in der DDR, anschließend Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar (Leitung einer Nachwuchsgruppe zur „Neudeutschen Schule“). 2007–2011 Wissenschaftliche Mitarbeiterin

im Forschungszentrum Musik und Gender an der Hochschule für Musik, Theater und Medien (HMTM) Hannover. 2012 Professurvertretungen in Hannover und an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. 2014 Habilitation an der HMTM Hannover mit einer Diskursanalyse von Liszts Faust-Symphonie. 2012–2014 Assistenzprofessorin für Musikwissenschaft an der Universität Salzburg, seit Oktober 2014 Professorin an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Forschungsschwerpunkte: Musik/Kultur vom 18. bis 21. Jahrhundert (u. a. Musik in der DDR, Franz Liszt und die Neudeutsche Schule), Musikästhetik, Musik und Gender, Musik und Politik, Musik und das Populäre, Musik und Kitsch.

**Prof. Dr. habil. Wolfgang Ruf**, geboren 1941, nach Abitur Ausbildung und Tätigkeit im Auswärtigen Amt Bonn, ab 1967 Studium der Musikwissenschaft und Geschichte in Freiburg im Breisgau, 1974 Promotion mit einer rezeptionsgeschichtlichen Arbeit über Mozarts *Le nozze di Figaro*, 1974–1983 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Freiburg im Breisgau, 1983–1985 Schriftleiter des *Handbuchs der musikalischen Terminologie*, 1984 Habilitation mit Studien zum Modernen Musiktheater. 1985 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Mainz, 1994–2007 Professor an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 2008–2009 Gastprofessur an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, 1998–2007 Editionsleiter der Hallischen Händel-Ausgabe (zusammen mit Terence Best).

**Prof. Dr. Mechthild von Schoenebeck**, Lehramtsstudium an den Pädagogischen Hochschulen Duisburg und Münster, danach Studium Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Erziehungswissenschaft an der Universität Münster. 1978 Promotion, 1986 Habilitation. 1991–1997 Lehrstuhl Musikpädagogik an der Bergischen Universität Wuppertal, 1997–2014 Lehrstuhl Musik und ihre Didaktik an der Universität Dortmund. Arbeitsschwerpunkte: Musik und Politik, populäre Musik, Geschichte der Musikerziehung, Musiktheater für Kinder und Jugendliche. Autorin von Musicals und Opernlibretti für Kinder, von Satiren, Theaterstücken und Kabarettprogrammen.

**Prof. Dr. Stephanie Schroedter**, Promotion mit einer Arbeit über den Wandel der Tanzpoetik um 1700 an der Universität Salzburg, Abteilung Tanz und Musiktheater. Konzeption und Durchführung eines DFG-geförderten Projektes zu Tanz(musik)kulturen des 19. Jahrhunderts am Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth. Mehrere Vertretungs- und Gastprofessuren in den Bereichen Tanz, Theater und Medien. Mitarbeit an weiteren DFG- und SNF-geförderten Forschungsprojekten. 2015 Habilitation mit der Monographie *Paris qui danse: Bewegungs- und Klangräume einer Großstadt der Moderne* an der Freien Universität Berlin, Lehrbefugnis für Tanz- und Musikwissenschaft.



**Dr. des. Volker Timmermann**, Künstlerisches Studium (Bratsche) an der Hochschule für Künste, Bremen. Darauf Studium der Musik und der Geschichte an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Dort Promotion zum Violinspiel von Frauen um 1800 (Druck i. V.). Seit Januar 2007 Tätigkeit im Sophie Drinker Institut Bremen als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Veröffentlichungen zu musikwissenschaftlichen Themen, Schwerpunkt Geschichte der Streicherinnen im 18. und 19. Jahrhundert. Daneben journalistisch tätig (vor allem für die Nordwest Zeitung, Oldenburg) sowie als Programmleiter des Vereins der Musikfreunde Oldenburg.



## Register der Musikinstrumente

- |   |  |                                     |  |
|---|--|-------------------------------------|--|
| Achterhorn  | 175  | Hackbrett                           | 179, 184   |
| Altgeige  | 190  | Hammerklavier                       | 203  |
| Barockvioline   | 166  | Hardangerfiedel                     | 165  |
| Bassetthorn   | 347  | Harfe                               | 28, 293, 308–313, 316  |
| Bassgeige   | 190  | Hirtenhorn (siehe Horn)             |  |
| Basshorn  | 347  | Hautbois (siehe Oboe)               |  |
| Becken  | 347  | Hölzern Gelächter (siehe Xylophon)  |  |
| Bierfiedel (siehe Fiedel)                                     |  | Horn (Hirtenhorn)                   | 179, 184, 186, 188, 232, 289, 346 f., 350  |
| Blockflöte (Flute Douche)                                     | 162, 178   | Irish Fiddle                        | 165  |
| Bock (siehe Sackpfeife)                                       |  | Jägerhorn                           | 175  |
| Brettklapper (siehe Britsche)                                 |  | Klarinette                          | 313, 346, 350, 355   |
| Britsche (Pritsche, Brettklapper)                             | 175, 183   | Klavier                             | 35, 204 f., 213, 215 f., 218–220, 223, 236, 264, 266, 271, 280, 293, 300, 313, 320, 353, 356 |
| Brummeisen (siehe Maultrommel)                                |  | Kontrabass                          | 289  |
| Carillon  | 162  | Kontrafagott                        | 347  |
| Cembalo   | 189, 203   | Kuhschelle (siehe Schelle)          |  |
| Cithrinchen   | 178 f., 188  | Laute                               | 27, 84, 154, 178, 191, 203   |
| Clarintrompete (Clarino)                                      | 347  | Leier (siehe Drehleier)             |  |
| Clavichord  | 203  | Maultrommel (Brummeisen, Mundorgel) | 175, 179, 189, 192   |
| Clavier   | 203  | Mundorgel (siehe Maultrommel)       |  |
| Diskantgeige  | 189  | Musette                             | 179, 188, 191  |
| Drehleier (Leier)   | 175, 178 f., 184, 187 f., 190–192                            | Oboe (Hautbois)                     | 186, 232, 346 f.   |
| Dudelsack (siehe Sackpfeife)                                  |  | Ophikleide                          | 347  |
| Englisches Basshorn   | 346 f.   | Pandora                             | 178, 188   |
| Fagott  | 232, 236, 298, 346 f.  | Pauke                               | 183–186, 190   |
| Fiedel (Bierfiedel)   | 178, 187   | Pfeife                              | 175, 183 f., 188   |
| Flöte   | 154, 160–162, 178 f., 203, 232, 236, 289, 311, 313, 346, 349 | Pochette                            | 188 f.   |
| Flute Douce (siehe Blockflöte)                                |  | Polnischer Bock (siehe Sackpfeife)  | 169, 172   |
| Geige (siehe auch Violine, Diskantgeige, Altgeige, Bassgeige) | 155, 159, 285  | Pommer                              | 193  |
| Gitarre   | 168, 178 f., 188, 191, 204, 293, 311, 313                    | Posaune (Trombone)                  | 347  |
| Glasharmonika   | 293  |                                     |  |
| Glockenspiel  | 179  |                                     |  |

- |  |  |  |  |
|--|--|--|--|
| Querflöte  | 178, 184   | Trompete                                     | 179, 182–186, 190, 313,<br>346, 349 f.   |
| Querpfeife                                       | 186  | Trompete (Tromba)                            | 347  |
| Quintposaune                                     | 169  | Trumpel                                      | 175  |
| Regal  | 169  | Viola  | 41, 207, 291, 313  |
| Rüdenhorn  | 186  | Viola da gamba                               | 167, 203   |
| Sackpfeife (Dudelsack, Bock,<br>Polnischer Bock) | 154 f., 157–159,<br>162, 172, 178–180,<br>182–184, 186–193 | Violine (siehe auch Geige,<br>Barockvioline) | 41, 165–169,<br>171–173, 203, 207,<br>223 f., 280, 285–289,<br>291, 293–302, 308,<br>311, 313, 355 |
| Schalmei   | 178, 182–184, 186,<br>188 f., 193                          | Violoncello                                  | 155, 207, 300, 313   |
| Schelle (Kuhsehelle)                             | 175  | Waldhorn                                     | 183 f., 186, 189   |
| Schellenring                                     | 179  | Xylophon (Hölzern Gelächter,<br>Strohfiedel) | 175, 178 f., 188   |
| Signalhorn                                       | 186  | Ziehharmonika                                | 313  |
| Spinett  | 203  | Zimbel                                       | 179  |
| Strohfiedel (siehe Xylophon)                     |  | Zister (Zitter)                              | 178 f., 188–190, 193   |
| Tamburitza                                       | 313  | Zither                                       | 303  |
| Triangel   | 179, 187, 189 f.,<br>192, 347                              | Zitter (siehe Zister)                        |  |
| Tromba (siehe Trompete)                          |  |  |  |
| Trombone (siehe Posaune)                         |  |  |  |
| Trommel  | 184, 186, 313, 347   |  |  |

**Register der Orte**

Altenburg	192	Heilbronn	256
Amsterdam	162, 254, 299	Ho-Chi-Minh-Stadt	314
Aschersleben	21	Hundeshagen	305, 308
Augsburg	131 f., 139, 146 f., 256	Ilmenau	190
Bad Doberan	345 f., 348 f.	Innsbruck	131–133, 137 f., 145, 149
Bayreuth	193	Istanbul (siehe Konstantinopel)	
Berlin	142, 145, 209 f., 223, 230, 235, 254, 256 f., 264 f., 346	Kairo	314
Bern	148, 293	Karlsbad (Karlovy Vary)	306
Bielefeld	59	Kassel	193
Bombay	314	Köln	121, 125
Bonn	256	Komotau (Chomutov)	305
Brackenheim	216–220	Königsberg	278
Braunschweig	256, 258, 295	Konstantinopel (Istanbul)	28, 314
Brügge	28	Konstanz	131 f., 137 f., 146
Darmstadt	138, 187, 193, 195	Laimach (Zillertal)	273
Detmold	346, 353 f.	Landshut	98
Dillingen	140	Leipzig	33, 143, 192, 209, 213, 223, 225, 252 f., 256–259, 273, 275, 300 f., 309 f., 314
Dresden	110 f., 181 f., 184, 186 f., 189, 192, 194, 310, 354	Lille	29
Erfurt	125, 146	Linz	147
Ferrara	27	London	27, 128, 134, 145, 299
Florenz	27, 300	Ludwigslust	300
Frankfurt	230	Lüttich	299
Frankfurt am Main	148, 225, 253, 300, 310	Luzern	137, 145
Freiberg (Sachsen)	190, 193	Magdeburg	21, 123, 125
Freiburg (Breisgau)	79, 134, 145–149	Mailand	27
Fribourg (Schweiz)	131, 137, 145	Mainz	135, 256
Fügen (Zillertal)	273	Mannheim	24, 41, 253
Gotha	125, 146, 301	Montreal	331
Göttingen	209	München	24, 26, 41, 96, 99, 131–134, 136 f., 140–142, 145 f., 149, 256, 354
Graz	271, 278, 280	Neapel	28, 98
Halle (Saale)	21, 209	Neugattersleben	21
Hamburg	77, 209, 223, 225, 256 f., 300	Neustadt (Holstein)	79
		Nördlingen	138
		Nürnberg	93, 100, 106, 131, 138, 141, 146 f.

Offenbach	230, 254, 257	Traunstein	221, 223
Ostiglia	299	Triest	314
Oxford	25		
		Utrecht	162 f.
Padua	299		
Paris	24, 41, 98, 254, 263, 296 f., 299 f., 319, 321, 326–329, 331, 342	Venedig	89, 98, 285–287, 289–291, 293, 298
Passau	142	Verona	273
Prag	103, 131, 148, 311		
Pressnitz (Přísečnice)	303, 305–312, 315–317	Warna	314
		Warschau	184, 187, 192
Regensburg	136 f., 141	Weimar	187–190, 192, 232, 234
Rom	85 f., 88, 231, 235	Weissenfels	188, 192
Rudolstadt	183, 192	Wernigerode (Harz)	274 f.
		Wien	33, 93, 127, 140, 142, 189, 209–217, 219 f., 223 f., 254, 256 f., 260, 262, 273, 275, 278, 293, 300, 310, 313, 328, 355
Salzburg	139, 142, 147	Wolfsburg	64
Salzgitter	305, 308		
Schmalkalden	123	Zeitz	192
Schochwitz	21	Zellberg (Zillertal)	273
Solothurn	131 f., 147	Zittau	124
Sonnenberg	314	Zug	131 f., 148
Speyer	256 f.	Zürich	132, 146 f.
St. Petersburg	33, 299		
Stuttgart	187 f., 193		

## Register der Namen und musikalischen Werke

- Abraham a Santa Clara 140, 142  
 Adam, Adolphe 320–322, 332  
   *Giselle, ou Les Wilis* 320, 322 f.,  
   329–332, 338, 340–343  
   *Le Corsaire* 320  
 Adán, Vicente 13  
 Adelong, Johann Christoph 45  
 Adorno, Theodor W. 54  
 Albrecht, Georg 138  
 Albrecht V., Herzog von Bayern 98  
 Alexander I., Kaiser von Russland 273  
 Amann-Weinlich, Josephine 316  
 Amati, Andrea 166  
 Amati (Geigenbauer-Familie) 166  
 Ambros, August Wilhelm 307, 311  
 Amon (Verlag) 256  
 André, Johann 254, 257 f.  
   *Der Töpfer* 230  
   *Erwin und Elmire* 230  
 Anna Amalia, Herzogin von  
   Sachsen-Weimar-Eisenach 234  
   *Erwin und Elmire* 225, 230,  
   232, 234, 237  
 Anonym  
   *Cooleys Reel (Irish folk)* 170  
   *The Fairey masque* 14  
 Antico, Andrea 85  
 Appen, Ralf von 52  
 Aretino, Pietro 88  
 Aristoteles 200  
 Arnim, Achim von 201, 204  
   *Des Knaben Wunderhorn* 60,  
   129 f., 142  
 Artaria (Verlag) 213, 219  
 Auber, Daniel-François-Esprit 320  
   *Die Braut* 278  
   *Gustave, ou Le Bal masqué* 330  
   *L'Enfant prodigue* 325  
 Auer, Wenzel 303  
 August, Kurfürst von Sachsen 103,  
   110  
 August, Prinz von Sachsen-  
   Gotha-Altenburg 300  
 Aulhorn, Johann Adam 232  
 Bach, Carl Philipp Emanuel 205,  
   220  
 Bach, Johann Christian 41, 50  
 Bach, Johann Sebastian 32, 35, 96,  
   173  
   *Ich habe meine Zuversicht*  
   (BWV 188) 94  
   *Matthäuspasion* (BWV 244) 32  
 Bachmann, Ingeborg 79  
 Bachmann, Wilhelmine 235  
 Baillot, Pierre 296 f.  
 Balde, Jacob 135  
 Baldenecker, Udalricus 260  
 Bastian, Hans Günther 202  
 Baumberg, Gabriele von 213  
 Baußnern, Waldemar von  
   *Symphonie Nr. 5* 144  
 Beatles, The 35  
 Bedyngham, John 27 f.  
   *O rosa bella* 27  
 Beer, Johann 167  
 Beethoven, Ludwig van 12, 17, 33,  
   35, 46 f., 251, 260, 280  
   *Drei Streichquartette* op. 59  
   (*Rasumovsky-Quartette*) 32  
   *Fidelio* op. 72 33  
   *Kafka-Skizzenbuch* 280  
   *Klaviersonate* op. 28 280  
   *Klaviersonate* op. 53 280  
   *Klaviersonate* op. 111 67  
   *Wellingtons Sieg* op. 91 217  
 Bellini, Vincenzo 278  
 Berg, Alban 32  
 Berger, Dieter 152  
 Berlioz, Hector 296, 329  
 Bernhard, Christoph 105  
 Bernhardi, Johann Jacob 148  
 Besler, Samuel  
   *Concentus ecclesiastico-*  
   *domesticus* 200  
 Biber, Heinrich Ignaz Franz 173  
 Biermann, Wolf 59, 62, 79, 81  
 Billert, Carl 355  
 Binchois, Gilles 27

- |                                  |               |                                       |                  |
|----------------------------------|---------------|---------------------------------------|------------------|
| Bizet, Georges                   |               | Burney, Charles                       | 286–288, 291     |
| <i>Bacchanale</i> (Arr.)         | 326           | Busnois, Antoine                      | 29               |
| Blessinger, Karl                 | 207           |                                       |                  |
| Boccaccio, Giovanni              | 201           | Carafa, Michele                       |                  |
| Boetticher, Wolfgang             | 98            | <i>L'Orgie</i>                        | 325              |
| Böhme, Franz Magnus              | 130           | Carpentier, Adolphe Claire Le         |                  |
| Bollschweiler, Patricia          | 59            | <i>Bagatelle sur des motifs du</i>    |                  |
| Borso d'Este, Herzog von         |               | <i>Ballet de Giselle</i>              | 333              |
| Modena                           | 27            | Castelli, Ignaz Franz                 | 294              |
| Boßler, Heinrich Philipp         | 257           | Castiglione, Baldesar                 | 83               |
| Boßler (Verlag)                  | 256           | <i>Libro del Cortigiano</i>           | 83               |
| Boyd, John P.                    | 354, 356      | Cavalieri, Emilio                     | 15 f.            |
| Brahms, Johannes                 | 32, 129, 143  | Cavalli, Francesco                    | 89               |
| 28 <i>Deutsche Volkslieder</i>   |               | Charpentier, Marc-Antoine             |                  |
| <i>für eine Singstimme mit</i>   |               | <i>Te Deum</i>                        | 10, 171          |
| <i>Begleitung des Pianoforte</i> |               | Chevillard, Camille Alexandre         |                  |
| (WoO 32)                         | 143           | <i>Venusberg-Bacchanale</i>           | 326              |
| <i>Deutsche Volkslieder für</i>  |               | Chiaretta (Vorname [Nachname          |                  |
| <i>vierstimmigen Chor</i>        |               | unbekannt]; Geigerin am               |                  |
| (WoO 34)                         | 143           | Ospedale della Pietà)                 | 291              |
| Braungart, Wolfgang              | 210           | Chiesa, Melchiorre                    | 13               |
| Braun, Werner                    | 161           | Chopin, Frédéric                      | 12, 18, 262, 332 |
| Brecht, Bertolt                  | 61, 76, 81    | Christmann, Johann Friedrich          |                  |
| Brednich, Rolf Wilhelm           | 131 f.        | <i>Unterhaltungen bey dem Clavier</i> |                  |
| Breitkopf & Härtel (Verlag)      | 258 f.        | <i>in deutschen Gesängen</i>          | 205              |
| Breitkopf (Verlag)               | 256           | Ciconia, Johannes                     | 28               |
| Brendel, Franz                   | 269           | <i>O rosa bella</i>                   | 27               |
| Brentano, Clemens                | 130, 201, 204 | Cimarosa, Domenico                    | 286              |
| <i>Des Knaben Wunderhorn</i>     | 60,           | Collum, Herbert                       |                  |
|                                  | 129 f., 142   | <i>Totentanz. Variationen</i>         |                  |
| Breuer, Hans                     |               | <i>über ein altes Volkslied</i>       |                  |
| <i>Der Zupfgeigenhansl</i>       | 129, 143      | „ <i>Es ist ein Schnitter,</i>        |                  |
| Britten, Benjamin                |               | <i>heißt der Tod</i> “                | 144              |
| <i>Spring Symphony</i>           | 26            | Comenius, Johann Amos                 |                  |
| Brosses, Charles de              | 291           | <i>Orbis sensualium pictus</i>        | 202              |
| Brouwer, Adriaen                 | 153           | Compère, Loyset                       | 29               |
| Brown, John                      | 39            | Coques, Gonzales                      | 168              |
| Brueghel der Jüngere, Pieter     | 157 f.        | Cramer, Carl Friedrich                | 295              |
| Brumel, Antoine                  | 29            | Cubli, Antonia                        | 291              |
| Buchhofer, Bernd                 | 198           | Czerny, Carl                          | 353              |
| Bürger, Johann Gottfried         |               |                                       |                  |
| August                           | 23 f., 42–44, | Dahlhaus, Carl                        | 261              |
|                                  | 47, 49 f., 76 | Dahms, Walter                         | 356              |
| Burgmüller, Friedrich            | 338           | Dalby, Emilia                         | 26               |
| <i>Pas de deux des jeunes</i>    |               | David, Félicien César                 |                  |
| <i>paysans</i>                   | 330, 332      | <i>Herculaneum</i>                    | 325              |



David, Johann Nepumuk	129	Euripides	
<i>Choralwerk für Orgel</i>	144	<i>Alkestis</i>	227
<i>Partita über „Es ist ein</i>		Eybl, Franz M.	142
<i>Schnitter“ (Dies irae)</i>	144	Eyck, Jacob van	162 f.
Deldevez, Edouard-Marie-Ernest			
<i>Bacchanale aux flambeaux</i>		Fahrbach, Philipp jun.	
(Arr.)	325	<i>Styrienne</i> op. 117	272
<i>Eucharis</i>	325	Falconieri, Andrea	13, 15
Delibes, Léo	320	Falter (Verlag)	256
<i>Coppélia, ou La Fille aux yeux</i>		Fasch, Carl Friedrich	42
<i>d'émil</i>	320	Faßmann, David	194
Demantius, Christoph	96	Festa, Costanzo	29
Denis, Michael	210	Fiedler, Leslie	63, 66
Diabelli, Anton	275	Filipowicz, Elisabeth	298
Dinse, Susanna	42, 49	Fink, Gottfried Wilhelm	143
Dirnböck, Jakob	278	<i>Musikalischer Hausschatz</i>	143
Ditters von Dittersdorf, Carl	289	Finscher, Ludwig	48 f., 51, 87
Dönhoff, Ludwig Nikolaus		Fischer, Carl	273
Graf von	273	Fischer, Helene	79
Donizetti, Domenico Gaetano		Fischer-Lichte, Erika	268
Maria		Fontane, Theodor	
<i>Anna Bolena</i>	278	<i>Herr von Ribbeck auf Ribbeck</i>	
Dörner, Andreas	199	<i>im Havelland</i>	126
Drigo, Riccardo	320	Forkel, Johann Nikolaus	288
Dubourg, George	294	Forster, Georg	100
Dufay, Guillaume	27, 29	<i>Frische Teutsche Liedlein</i>	100, 200
Dukas, Paul		Frantzke, Thomas	227
<i>Venusberg-Bacchanale</i>	326	Franz I., Kaiser von Österreich	271, 273
Dunkelberg, Otto		Freystädtler, Franz Jakob	215
<i>Variationen und Fuge über</i>		Friberth, Karl	
<i>„Es ist ein Schnitter, der</i>		<i>Ich liebte nur Ismenen</i>	210
<i>heißt Tod“ für Orgel und</i>		Friedrich Franz I., Großherzog	
<i>Orchester</i>	144	von Mecklenburg-Schwerin	345
Dunstable, John	27	Friedrichs, Jürgen	198
		Frisch, Max	81
Edgecumbe, Richard	289	Fuss, Johann	
Eichendorff, Joseph von	60, 279	<i>Der Weg der Freundschaft bis</i>	
Einaudi, Lodovico	35	<i>zur Liebe</i>	213
Eisenhut, Eustachius	139		
Enzmann, Elisabeth	308 f.	Gabrieli, Giovanni	114
Erk, Ludwig	130	Galuppi, Baldassare	286
Erlach, Friedrich Karl von		Garve, Christian	22
<i>Die Volkslieder der Deutschen</i>	220	Gauwin, Adolphe	
Eschenburg, Johann Joachim	39	<i>Bacchanale</i> (Arr.)	325
Esposito, Anna	88		

- Gebauer, Heinrich 310
- Gebler, Tobias Philipp  
Freiherr von 210
- Geertz, Clifford 65
- Geltinger, Christian 227
- Geng, Johann 146
- George, Stefan 61, 69
- Geraldi, Kevin 348, 356
- Gerbini, Luigia 295, 298
- Gerhardt, Paul 124
- Gesius, Bartholomäus 96  
*Christliche Hauß und Tisch*  
*Musica* 200
- Geyer, Helen 287
- Geyer, Paul 69
- Gillet, Paula 297
- Giron-Panel, Caroline 300
- Giustinian, Leonardo 27
- Glarean, Heinrich 93
- Gleim, Johann Wilhelm  
Ludwig 76f., 213
- Gnüg, Hiltrud 69
- Goethe, Christiane 229
- Goethe, Cornelia 229
- Goethe, Elisabeth 229
- Goethe, Johann Wolfgang 23, 59,  
67, 69, 71–73, 79, 210,  
225–237, 250, 289  
*Claudine von Villa Bella* 226, 235  
*Der Groß-Cophta* 235  
*Dichtung und Wahrheit* 225  
*Die Fischerin* 226  
*Die Leiden des jungen Werther* 230  
*Die ungleichen Hausgenossen* 226  
*Erwin und Elmire* 225–232, 235 f.  
*Erwin und Elmire*  
(1. Fassung 1775) 225 f.  
*Erwin und Elmire*  
(2. Fassung 1787) 226  
*Faust* 37  
*Götter, Helden und Wieland* 227  
*Götz von Berlichingen* 230  
*Jery und Bätely* 226, 231, 233,  
235  
*Lila* 226  
*Scherz, List und Rache* 226, 231
- Goldsmith, Oliver  
*The Vicar of Wakefield* 228
- Gombart (Verlag) 256
- Görner, Anna Maria 309 f.
- Gotter, Friedrich Wilhelm 214
- Götz, Johann Michael 253 f.
- Gould, Glenn 57
- Gräfe, Johann Friedrich  
*Sammlung verschiedener*  
*und auserlesener Oden* 213
- Greiling, Johann Christoph 21–23,  
33, 40 f., 47, 49
- Grey, Thomas 356
- Grimm, Gunter E. 64
- Grosch, Nils 7, 130, 144
- Grove, George 348
- Grünspahn, A. S. 264
- Guardi, Francesco 292
- Guglielmi, Pietro Alessandro 220
- Günther & Böhme (Verlag) 256
- Gutenberg, Johannes 124
- Hackher von Hart, Major  
Franz Xaver 271
- Häderlin, Johann 145
- Hafner, Carl 297
- Haibel, Joseph  
*Der Tyroler Wastel* 275
- Haley, Bill  
*Shake, Rattle and Roll* 57
- Hals, Dirck 153
- Hampelin, Anna Ursula 148
- Händel, Georg Friedrich 173
- Hanslick, Eduard 261 f., 307,  
343, 355
- Harley, Robert 26
- Härtel, Gottfried Christoph 256
- Hartmann, Tina 227
- Haßler, Hans Leo 114–118, 201  
*Ach Fräulein zart* 118  
*Feinslieb, du hast mich*  
*gfangen* 115, 117  
*Lustgarten Neuer Teutscher*  
*Gesäng* 117 f.  
*Neüe Teütsche gesang* 114

- Haueisen, Wolfgang Nicolaus 253, 255  
 Haug, Elisabeth 310  
 Hauk (Maler) 301  
 Haydn, Joseph 32, 42, 46–50, 52, 212, 214–216, 218–221, 258, 260, 313  
*Auch die Sprödeste der Schönen* (Hob. XXVIa:18) 213–215, 218, 220, 223  
*Capriccio „Acht Sauschneider müssen seyn“ G-Dur* (Hob. XVII.1) 218  
*Die Landlust* (Hob. XXVIa:10) 213, 217–220, 223  
*Eine sehr gewöhnliche Geschichte* (Hob. XXVIa:4) 212 f., 219  
*Ein Liedchen vom Lieben [An Iris]* (Hob. XXVIa:7) 213, 219–221  
*Kaiserhymne* (Hob. XXVIa:43) 209  
*Symphonie d-Moll* (Hob. I:80) 48  
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 62  
 Heidrich, Jürgen 33  
 Heine, Heinrich 263 f., 268, 279  
 Heinrich der Jüngere, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel 123  
 Heinrich, Nikolaus 131, 133, 137, 145  
 Heinse, Wilhelm 229  
 Herder, Johann Gottfried 23, 42–44, 47, 49 f., 62, 69–72, 77, 161, 201, 204  
 Hertel, Johann Wilhelm  
*Musik zu Vier und zwanzig neuen Oden und Liedern aus der Feder des Herrn J. W. Löwen* 218  
 Herz, Jacques  
*Bacchanale* (Arr.) 325  
*Rondo brillant* 332  
*Rondo brillant sur la Valse favorite de Burgmüller* 338  
*Rondo élégant* 332, 339  
 Hiller, Ferdinand 236  
 Hiller, Johann Adam 24, 205, 225, 230, 234, 237, 252 f.  
*Die kleine Ährenleserin. Eine Operette in einem Aufzuge für Kinder* 205  
*Lieder für Kinder* 205  
 Hofer, Andreas 271  
 Hofer, Johannes 278  
 Hoffmann, Freia 301  
 Hoffmeister, Franz Anton 215, 257  
 Hoffmeister (Verlag) 256  
 Hofmann, Leopold 219 f.  
*Die Landlust* 219  
 Hofmeister, Adolph 349  
 Hogwood, Christopher 348, 356  
 Hölbing, Adam 78 f.  
 Hölderlin, Friedrich 62, 70  
 Holzer, Johann Baptist 214 f.  
*An Chloe* 214  
*Das holde Mädchen | Etwas zur Ergötzung [An Chloe]* 213  
*Ich hab ein kleines Hüttchen nur* 213  
*Lieder mit Begleitung des Fortepiano* 213  
 Hosemann, Theodor 264, 266  
 Huberty, Antoine 254  
 Hügel, Hans-Otto 38, 69  
 Hummel, Johann Julius 254  
 Husenbeth, Helmut 129 f.  
 Isaac, Heinrich 201  
 Jackson, Michael 57  
*Thriller* 57  
 Jacobi, Johann Georg 213, 229  
 Janitsch-Schmidt, Marie 298  
 Johann, Erzherzog von Österreich 271, 278, 280  
 Joseph a Virgine Maria 141  
 Joseph II., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches 210  
 Josquin des Prez 29  
 Julien, Louis-Antoine 328 f.  
*Les Huguenots* (Arr.) 328  
 Jung, Matthias 63

- |   |              |  |                 |
|---|--------------|--|-----------------|
| Junker, Carl Ludwig                       | 293, 295     | Krähmer, Caroline                        | 298             |
| Justamant, Henri                          | 331          | Kretzschmer, August                      | 142             |
|   |              | <i>Deutsche Volkslieder</i>              | 142             |
| Kafka, Johann Nepomuk                     | 280          | Kreutzer, Conradin                       |                 |
| <i>Abschied von Gleichenberg.</i>         |              | <i>Kein Heimweh</i> op. 80/2             | 280             |
| <i>Styrienne</i> op. 91                   | 280          | Kreutzer, Rodolphe                       | 296 f.          |
| <i>Alpen-Heimweh.</i>                     |              | Kröher, Hein und Oss                     |                 |
| <i>Styrienne</i> op. 94                   | 280          | (Gesangsduo)                             |                 |
| <i>Der Mirzl Herzensleid.</i>             |              | <i>Hein &amp; Oss singen Volkslieder</i> |                 |
| <i>Styrienne</i> op. 146                  | 280          | (Schallplatten-Album)                    | 143             |
| <i>Erinnerung an Alt-Aussee.</i>          |              | Kronnberger, Franz                       | 281             |
| <i>Styrienne</i> op. 107                  | 280          | Krüger, Eduard                           | 269             |
| <i>In Neuberg. Styrienne</i> op. 175      | 283          | Kuckuck, Felicitas                       |                 |
| Kahlbrock (Verlag)                        | 77           | <i>Klaviervariationen über</i>           |                 |
| Kalkbrenner, Friedrich                    | 332          | „ <i>Es ist ein Schnitter,</i>           |                 |
| <i>Fantaisie sur Giselle</i>              | 331 f.       | <i>heißt der Tod</i> “                   | 144             |
| <i>Fantaisie sur le Ballet de Giselle</i> | 332, 334–337 | Kuen, Johannes                           | 136 f.          |
| Kalliwoda, Johann Wenzel                  |              | Kunt, Karl                               | 262             |
| <i>Das Heimweh</i>                        | 280          | Kunzen, Adolph Carl                      |                 |
| Kant, Immanuel                            | 22, 63, 70   | <i>Lieder zum Unschuldigen</i>           |                 |
| Kaufmann, Dorothea                        | 304, 314 f.  | <i>Zeitvertreib</i>                      | 205             |
| Kawabata, Maiko                           | 297          | Kupecký, Jan                             | 168             |
| Kayser, Philipp Christoph                 | 226, 231,    | Kurz, Albert                             | 141             |
|   | 233, 235     | Kvapil, Jan                              | 148             |
| Keil, Ulrike                              | 304          | Lanner, Joseph                           |                 |
| Ketterer, Eugène Nicolas                  |              | <i>S'Hoamweh. Original Steyrer</i>       |                 |
| <i>Divertissement élégant</i>             | 333          | <i>Ländler</i> op. 202                   | 279 f.          |
| <i>Divertissement élégant sur</i>         |              | Lapp, Edgar                              | 62              |
| <i>Giselle</i>                            | 333, 340–342 | Lasso, Orlando di                        | 93, 96, 98–105, |
| Klopstock, Friedrich Gottlieb             | 40           |  | 109 f.          |
| Klug, Josef                               |              | <i>Audite nova</i>                       | 100, 102        |
| <i>Geistliche Lieder auff's new</i>       |              | <i>Die gnad kombt oben her</i>           | 96              |
| <i>gebessert</i> (1529)                   | 32           | <i>Etliche außserleßne kurtze</i>        |                 |
| Knebelsberger, Marie                      | 303, 305     | <i>gute geistliche vnd weltliche</i>     |                 |
| Knigge, Adolph Franz Friedrich            |              | <i>Liedlein</i>                          | 100             |
| Ludwig Freiherr von                       |              | <i>Ich weiß mir ein Maidlein</i>         | 103             |
| <i>Über den Umgang mit</i>                |              | <i>Il Terzo libro delle Villotte</i>     |                 |
| <i>Menschen</i>                           | 83           | <i>alla Napolitana</i>                   | 98              |
| Koch, Heinrich Christoph                  | 45, 209      | <i>Libro de villanelle, moresche,</i>    |                 |
| Koch-Schwarzer, Leonie                    | 24           | <i>et altre canzoni</i>                  | 98              |
| Kocka, Jürgen                             | 151          | <i>Neue Teutsche Lieder</i>              | 96, 103         |
| Köpke, Rudolf                             | 235          | <i>Neue Teutsche Liedlein</i>            | 99, 102         |
| Koppmayer, Jacob                          | 147          | <i>O Lucia, miau, miau</i>               | 98              |
| Koreff, Johannes Ferdinand                | 263          | <i>Sacrae Cantiones quinque</i>          |                 |
| Koželuch, Leopold                         | 215          | <i>Vocum</i>                             | 102             |

- Laubenthal, Annegrit 29
- Le Bon, Gustave 269
- Lechner, Günther 303
- Lechner, Leonhard 93, 96–98, 102,  
106–113
- Ach herzigs herz* 110
- Ganz sehr betrübt* 109 f.
- Neue lustige Teutsche Lieder* 111
- Neue Teutsche Lieder* 96, 106, 111
- Nun hab ich doch einmal*  
    *erlebt die Stund* 109
- Welcher wird mir ein' bringen* 111
- Wenn ich den ganzen Tag* 96
- Leinsle, Ulrich Gottfried 135, 136
- Leitner, Karl Gottfried von 281
- Lenz, Anna 59
- Leonello d'Este, Markgraf  
    von Ferrara 27
- Leuckart (Verlag) 256
- Lewald, August 278
- Lichtenberg, Georg Christoph 39
- Liederjan (Musikgruppe)  
    *Volksmusik aus der heilen Welt*  
    (Schallplatten-Album) 143
- Lipiński, Karol 297
- Liszt, Franz 12, 18, 261–269
- Fantasie über die*  
    *'Valse infernale' aus*  
    *'Robert le diable'* 343
- Faust* 261
- Lobe, Johann Christian 46, 52
- Lochner, Hieronymus 147
- Lohner, Tobias 140
- Lombardini Sirmen, Maddalena  
    286, 291, 298 f., 301 f.
- Lorenzo de Medici 27
- Lotti, Antonio 286
- Lüdtke, Hartmut 198
- Lufft, Hans
- Enchyridion geistlicher gesenge*  
    *und psalmen fur die leyen*  
    (1524) 32
- Luther, Martin 31, 88, 123 f.,  
199–201, 203
- Aus tiefer Not schrei ich zu dir* 123
- Zehngebotelied* 123 f.
- Mageirus, M. Samuel 111
- Mahler, Gustav 35
- Mainerio, Giorgio 15 f.
- Maitre des Béguins 160
- Maltzahn, Wendelin von 134, 136
- Mann, Thomas 67
- Mara, Gertrud Elisabeth 298
- Marchard, Theobald 230
- Maria, Anna („dal Violin“) 291
- Marie Friederike, Prinzessin  
    von Bayern 326
- Marpurg, Friedrich Wilhelm
- Kritische Briefe über die*  
    *Tonkunst* 218
- Martins, Uwe 111
- Mattioli, Pietro Andrea 137
- Maximilian II., Kaiser des  
    Heiligen Römischen Reiches 93
- Maximilian, Kronprinz von  
    Bayern 326
- Meier, Bernhard 111
- Meier, John 212
- Meine, Sabine 83
- Mendelssohn Bartholdy,  
    Fanny 346–348
- Das Heimweh* 279
- Mendelssohn Bartholdy, Felix  
    345–349, 353–357
- Nocturno* (1826) 345, 347,  
    350, 356
- Ouvertüre für Harmoniemusik*  
    op. 24 345, 347, 355–357
- Sommernachtstraum-*  
    *Ouvertüre* op. 21 357
- Zwölf Gesänge* op. 8 143, 280
- Mendelssohn, Moses 22
- Menzel, Adolph von 161
- Mersch, Dieter 66
- Meyerbeer, Giacomo 320 f., 329 f.,  
343
- Fackeltanz* 326
- Le Prophète* 320, 325
- Les Huguenots* 326–328
- Robert le diable* 320, 325,  
331, 343

- |                                 |  |   |             |
|---------------------------------|--|---|-------------|
| <i>Robert le diable,</i>        |  | Nietzsche, Friedrich Wilhelm                            | 61          |
| <i>Nonnenballett</i>            | 343  | Nisini, Ercole  | 15 f.       |
| <i>Valse infernale</i>          | 343  | Nußbaumer, Otto   | 278         |
| Michaelis, Christian Friedrich  | 42   |   |             |
| Milanollo, Maria                | 298  | Obrecht, Jacob  | 29          |
| Milanollo, Teresa               | 298  | Ockeghem, Johannes                                      | 28 f.       |
| Miller, Johann Martin           | 213, 221   | Offenbach, Jacques                                      | 320         |
| Montaigne, Michel de            | 70   | Omonsky, Ute  | 59          |
| Monteverdi, Claudio             | 15 f., 89  | Orff, Carl  | 26          |
| <i>Arianna</i>                  | 32   | Ottavo, Teresa  | 293         |
| Morales, Cristobal de           | 29   |   |             |
| Mörrike, Eduard                 | 279  | Paganini, Niccolò                                       | 268         |
| Morizot, [Vorname unbekannt]    |  | Palestrina, Giovanni Pierluigi da                       | 29          |
| <i>Liebeslied</i>               | 122  | Paravicini, Giulia                                      | 298         |
| Mozart, Leopold                 | 24, 35, 41 f., 48,<br>50, 204 f., 300  | Pasdeloup, Jules  | 326         |
| Mozart, Wolfgang Amadeus        | 24, 32,<br>35, 41 f., 46 f., 49, 52,<br>204 f., 215, 217, 237,<br>258, 300, 313, 355 | Paulus, Jörg  | 44          |
| <i>Die Entführung aus dem</i>   |  | Percy, Thomas   | 23, 42      |
| <i>Serail</i> (KV 384)          | 237  | Petersdorff, Dirk von                                   | 59–62       |
| <i>Die Zauberflöte</i> (KV 620) | 237  | Petrucci, Ottaviano                                     | 31, 84      |
| <i>Don Juan</i> (KV 527)        | 320  | <i>Libro XI di Frottole</i>                             | 85          |
| <i>Idomeneo</i> (KV 366)        | 24, 41   | Philipp der Gute, Herzog                                | 29          |
| <i>Sehnsucht nach dem</i>       |  | Piaf, Edith   |             |
| <i>Frühling</i> (KV 596)        | 209  | <i>Àh, ça ira</i>                                       | 217         |
| <i>Sonate B-Dur</i> (KV 464)    | 300  | Pinelli, Giovanni Battista                              | 111         |
| Muchembled, Robert              | 66   | Pisling, Theodor  | 309         |
| Muffat, Georg                   | 170  | Platon  | 200         |
| <i>Florilegium Secundum</i>     |  | Playford, John  | 14          |
| (1698)                          | 169 f., 174  | Pleyel, Ignaz   | 215         |
| Müller, Sven Oliver             | 266  | Pohl, Wilhelm   | 215         |
| Müller, Wilhelm                 | 60   | Potier, Henri Hippolyte                                 |             |
| Muos, Heinrich Ludwig           | 148  | <i>Orgie</i> (Arr.)                                     | 325         |
| Musard, Philippe                | 327 f.   | Prac, Ivan  | 33          |
| Myers, Margaret                 | 304  | Praetorius, Michael                                     | 15 f., 96   |
|                                 |  | Proch, Heinrich   |             |
| Nain, Louis Le                  | 160 f.   | <i>Schweitzers Heimweh</i>                              |             |
| Nazari, Antonio                 | 300  | op. 38  | 280         |
| Nehlsen, Eberhard               | 131, 133   | Prokop von Templin                                      | 139 f., 142 |
| Nemeitz, Joachim Christoph      | 291  | Prudenza (Vorname [Nachname<br>unbekannt]); Geigerin am |             |
| Neumann, Eleonore               | 293  | Ospedale della Pietà)                                   | 291         |
| Nicolai, Friedrich              | 210, 252   | Pumpnickel, Rochus                                      | 278         |
| Nicolai, Otto                   | 289  | Purcell, Henry  |             |
| Niehr, Klaus                    | 89   | <i>Dido and Aeneas</i>                                  | 25          |
|                                 |  | Quantz, Johann Joachim                                  | 205, 288    |
|                                 |  | Quarta, Alessandro                                      | 86          |

- |                                       |                    |                                     |           |
|---------------------------------------|--------------------|-------------------------------------|-----------|
| Raabe, Peter                          | 208                | Romanet, Antoine Louis              | 74 f.     |
| Rainer, Joseph                        | 275                | Rösch, Friedrich Wilhelm            | 216       |
| Rainer, Ludwig                        | 273                | Rösch, Jacob Friedrich              | 217       |
| Ramler, Karl Wilhelm                  |                    | Rosellen, Henri                     | 331 f.    |
| <i>Lyrische Blumenlese</i>            | 213                | <i>Divertissement militaire</i>     | 333       |
| Rappold, Constanze                    | 354                | <i>Divertissement militaire sur</i> |           |
| Rathgeber, Valentin                   |                    | <i>la marche des Vignerons</i>      | 323       |
| <i>Ohren-vergnügendes und</i>         |                    | <i>Fantaisie brillante</i>          | 331       |
| <i>Gemüth-ergötzendes</i>             |                    | Rösing, Helmut                      | 52 f., 55 |
| <i>Tafel-Confect</i>                  | 204                | Rossini, Gioachino                  |           |
| Rauscher, Wilhelm                     | 313                | <i>Guillaume Tell</i>               | 278       |
| Rauscher, Wolfgang                    | 140–142            | Roßmann, Mathias                    | 280       |
| Reed, David                           | 354, 357           | Rousseau, Jean-Jacques              | 69, 288,  |
| Reger, Max                            | 32, 129            |                                     | 290       |
| <i>Neun ausgewählte</i>               |                    | Rückert, Friedrich                  | 279       |
| <i>Volkslieder (WoO)</i>              | 143                | Rue, Pierre de la                   | 29        |
| Regnart, Jacob                        | 93–96, 103, 105 f. | Rühmkorf, Peter                     | 69        |
| <i>TRICINIA. Kurtzweilige</i>         |                    | Salmen, Walter                      | 197, 205  |
| <i>teutsche Lieder</i>                | 93                 | Schein, Johann Hermann              | 96, 201   |
| <i>Venus, du und dein Kind</i>        | 93                 | Schelling, Friedrich Wilhelm        |           |
| <i>Wer sehen will zwen lebendige</i>  |                    | Joseph                              | 62        |
| <i>Brunnen</i>                        | 95                 | Schenda, Rudolf                     | 78        |
| Reichardt, Johann Friedrich           | 23, 205,           | Schiebeler, Daniel                  | 225       |
|                                       | 235, 236           | Schikaneder, Emanuel                | 275       |
| <i>Claudine von Villa Bella</i>       | 235                | Schiller, Friedrich                 | 23 f., 70 |
| <i>Erwin und Elmire</i>               | 225, 230,          | Schilling, Gustav                   | 262       |
|                                       | 232, 235           | Schlegel, August Wilhelm            | 279       |
| <i>Gesänge für das schöne</i>         |                    | Schleiermacher, Friedrich           | 64        |
| <i>Geschlecht</i>                     | 205                | Schletterer, Hans Michael           | 226       |
| <i>Jery und Bätely</i>                | 235                | Schlick, Johan Conrad               | 300       |
| Reichardt, Louise                     | 143                | Schlosser, Johann Georg             | 229       |
| Reimer, Erich                         | 198                | Schmeling, Gertrud Elisabeth        | 298       |
| Rellstab (Verlag)                     | 256                | Schmelzer, Johann                   |           |
| Rhau, Georg                           |                    | Heinrich                            | 158, 172  |
| <i>Neue Deudsche geistliche</i>       |                    | <i>Polnische Sackpfeiffen</i>       | 158, 172, |
| <i>Gesenge [...] Für die gemeinen</i> |                    |                                     | 174       |
| <i>Schulen (1544)</i>                 | 32                 | Schmid, Albrecht                    | 147       |
| Richter, Isidor                       | 310                | Schmid, Ernst Fritz                 | 111       |
| Riehl, Wilhelm Heinrich               | 207                | Schmidt, Leopold                    | 212       |
| Rietz, Julius                         | 347                | Schnebel, Dieter                    | 32        |
| Riha, Karl                            | 75                 | Schnoor, Heinrich Christian         |           |
| Rihm, Wolfgang                        | 32                 | <i>Lieder dem traulichen Zirkel</i> |           |
| Rilke, Rainer Maria                   | 70                 | <i>gewidmet</i>                     | 205       |
| Rode, Pierre                          | 296 f.             | Schoenebeck, Mechthild              |           |
| Roeck, Bernd                          | 75                 | von                                 | 34, 55 f. |
| Rohe, Karl                            | 199                |                                     |           |

- Scholze, Johann Sigismund  
(siehe Sperontes)
- Schönberg, Arnold 32
- Schönemann, Anna Elisabeth  
(Lili) 228
- Schott (Verlag) 256
- Schubert, Franz 32, 211  
*Das Heimweh* (D 851) 279  
*Totengräbers Heimweh*  
(D 842) 279
- Schultes, Johann 146
- Schulz, Johann Abraham  
Peter 23, 44, 204, 214  
*Lieder im Volkston* 209
- Schumann, Robert 32  
*Romanzen und Balladen*  
*für Chor* op. 75 143
- Schusky, Renate 226
- Schütz, Heinrich  
*Daphne* 183
- Schwab, Heinrich Wilhelm 23, 209
- Schweitzer, Anton  
*Alceste* 227  
*Erwin und Elmire* 230
- Seekatz, Johann Conrad 74
- Seidler, Heinrich 232
- Seidl, Johann Gabriel 273
- Senfl, Ludwig 29, 201
- Sennett, Richard 265 f.
- Seume, Johann Gottfried 127
- Seydler, Ludwig Carl 278  
*Der Steirer Land. „Hoch vom*  
*Dachstein“* 277
- Sforza, Galeazzo Maria 27
- Shakespeare, William 201
- Simrock (Verlag) 256, 346, 353
- Sirmen, Lodovico 299
- Sonnleithner, Joseph 211–216,  
218–224
- Sonntag, Johann Nepomuk  
Vinzenz 280 f.
- Spears, Britney 25  
*Oops! ... I Did It Again* 25
- Speer, Daniel  
*Grund-richtiger/Kurtz-Leicht-*  
*und Nöthiger/jetzt Wol-*  
*vermehrter Unterricht*  
*der Musicalischen Kunst.*  
*Oder Vierfaches Musica-*  
*lisches Kleeblatt* 202
- Spehr (Verlag) 256, 258
- Sperontes (Johann Sigismund  
Scholze) 218  
*Singende Muse an der Pleiße* 218
- Spinola, Ambrogio 123
- Spohr, Louis 289
- Staden, Johann  
*Hauß Music geistlicher*  
*Gesäng* 200
- Stahl, Georg Ernst 213
- Steen, Jan 153–157
- Steffan, Joseph Anton 213–215  
*Er, dem ich einst alles war* 213,  
221 f.  
*Ich hab ein kleines Hüttchen*  
*nur* 213  
*Reden und Schweigen* 213
- Steinhardt, Friedericke 232
- Sterkel, Johann Franz Xaver 215
- Steub, Ludwig 275
- Staudner, Johann Philipp 147
- Stones, Jesse 57
- Storck, Karl 207
- Storm, Theodor 61
- Stradivari, Antonio 166
- Strauß, Emil 307
- Strauss, Isaac 327
- Strauß (Sohn), Johann 328, 352
- Strinasacchi, Angelo 300
- Strinasacchi, Benedetto 300
- Strinasacchi Schlick, Regina 286,  
291, 298–302
- Stromba (Vorname [Nachname  
unbekannt]; Geigerin am  
Ospedale degl'Incurabili) 291
- Strozzi, Barbara 89  
*Erstes Madrigalbuch* (1644) 89  
*Il Contrasto dei cinque sensi* 89
- Strozzi, Bernardo 89
- Strozzi, Giulio 89
- Stütz, Marie 307, 314
- Süßmayr, Franz Xaver 217



- |                                      |                |                                      |               |
|--------------------------------------|----------------|--------------------------------------|---------------|
| Tartini, Giuseppe                    | 298–302        | <i>Schöne außerlesene neue</i>       |               |
| Taubert, Wilhelm                     |                | <i>Teutsche Lieder</i>               | 93, 98        |
| <i>Vier Chorlieder für Sopran,</i>   |                | Veronese, Paolo                      | 168           |
| <i>Alt, Tenor und Bass</i> op. 81    | 143            | Véron, Louis-Désiré                  | 343           |
| Telemann, Georg Philipp              | 168, 172       | Viotti, Giovanni Battista            | 297           |
| <i>Concerti polonois</i>             | 172            | Visée, Robert de                     | 13            |
| <i>Sonate D-Dur</i>                  |                | Vivaldi, Antonio                     | 173, 286, 291 |
| (TWV 41:D1)                          | 4, 172–174     | Vogt, Florian                        | 134           |
| Temperton, Rod                       | 57             | Volkmann, Johann Jacob               | 288           |
| Tempo, Antonio da                    |                | Vulpus, Melchior                     | 96            |
| <i>Summa Artis Rithimici</i>         |                | Wackenroder, Wilhelm                 |               |
| <i>Vulgaris Dictamini</i>            | 84             | Heinrich                             | 342           |
| Teniers der Jüngere,                 |                | Wagner, Michael                      | 145           |
| David                                | 4, 153, 158 f. | Wagner, Richard                      | 206 f., 329   |
| The Futureheads (Band)               | 26             | <i>Tannhäuser</i>                    | 320, 326      |
| Theodorus, Jacobus                   | 137            | Walter, Ignaz                        | 309           |
| Thomas, Charles Louis Ambroise       |                | Walter, Johann                       |               |
| <i>Hamlet</i>                        | 325            | <i>Geystliches gesangk Buchleyrn</i> |               |
| Thomas, Kurt                         |                | (1524)                               | 32            |
| <i>Orgelvariationen über „Es ist</i> |                | Walther, Johann Gottfried            | 291           |
| <i>ein Schnitter, heißt der Tod“</i> | 144            | Walzel, Oskar                        | 67            |
| Thompson, Richard                    | 24, 26         | Weber, Carl Maria von                |               |
| Tibbe, Monika                        | 314            | <i>Der Freischütz</i>                | 320           |
| Tieck, Ludwig                        | 235            | Weber, Max                           | 199           |
| Tinctoris, Johannes                  | 27–29          | Wedekind, Frank                      | 76            |
| Todd, Larry                          | 356            | Weise, Christian                     | 38            |
| Tourte „le jeune“, François          |                | Weiß, Christian Felix                | 205, 212,     |
| Xavier                               | 296 f.         |                                      | 225, 237      |
| Triest, Johann Carl Friedrich        | 220            | <i>Kleine Lieder für Kinder</i>      | 205           |
|                                      |                | <i>Lieder für Kinder</i>             | 205           |
| Uhland, Ludwig                       | 61             | Wendel, Rudolph                      |               |
| Ulrich, Wolfgang                     | 71             | <i>Gruß aus Wernigerode am</i>       |               |
| Unger, Johann Friedrich              | 235            | <i>Harz. Tyrolienne brillante</i>    |               |
|                                      |                | op. 2                                | 274           |
| Valiquet, H.                         |                | Weppen, Johann August                | 220           |
| <i>Bacchanale</i> (Arr.)             | 325            | Werner, Elvira                       | 310, 314      |
| Varnhagen von Ense, Karl             |                | Wessel, Horst                        | 79            |
| August                               | 265            | Wessel, Matthias                     | 256           |
| Vauthrot, Émile                      |                | Wichel, Philippus van                | 13            |
| <i>Bacchanale</i> (Arr.)             | 325            | Wicke, Peter                         | 47, 55 f.     |
| Vecchi, Orazio                       | 11, 15 f.      | Widmaier, Tobias                     | 44            |
| <i>Canzonetta</i>                    | 25             | Wieland, Christoph Martin            | 227           |
| <i>L'Amfiparnaso</i>                 | 11             | <i>Alceste</i>                       | 227           |
| Vento, Ivo de                        | 98             | Wieprecht, Wilhelm                   | 346           |
| <i>Neue Teutsche Lieder Mit</i>      |                | Wildt, Michael                       | 63            |
| <i>dreyen stimmen</i>                | 93             |                                      |               |

Willemsens, Abraham	160	Zangerl, Joseph	279
William of Wycombe	26	Zedler, Johann Heinrich	39
Winter, Susanne	287	Zelter, Carl Friedrich	24, 42, 205, 235
Wiora, Walter	52	Ziegenrücker, Kai-Erik	47
Wohlfahrt, Robert	51	Ziegenrücker, Wieland	47
Wolf, Caroline	232		
Wolf, Ernst Wilhelm	232		
<i>Erwin und Elmire</i>	230		
Wolff, Ernst	356		
Wranitzky, Paul	217		